



SYMBOLISCHER SPATENSTICH: Die Gewerbeentwicklung Baden-Baden investiert in Oos-West rund 1,35 Millionen Euro in den Neubau einer Halle, die das Unternehmen tvs Autoserv mietet wird. Die Fertigstellung ist für Oktober geplant.
Foto: Krause-Dimmock

Gewerbeentwicklung baut in Oos-West

Unternehmen tvs Autoserv mietet die Halle / Investition liegt bei rund 1,35 Millionen Euro

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause-Dimmock

Baden-Baden. Am Ende ging es doch um einiges fixer als ursprünglich erwartet. Schon als sich die Firma tvs Autoserv vor rund viereinhalb Jahren im Gewerbegebiet Oos-West angesiedelt hatte, hatte das Unternehmen den Wunsch geäußert, Flächen für eine mögliche Erweiterung vorzuhalten. Die geht die Firma jetzt an. Am Freitag luden sie und die Gewerbeentwicklung Baden-Baden zum ersten Spatenstich.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen weltweit agierenden Automo-

bizulieferer mit Hauptsitz in Indien und einem Standort in Baden-Baden. Die Mitarbeiter von tvs übernehmen die Sequenzierung von Modulen und führen ihre Dienstleistung direkt am Ort aus. Die Entwicklung in der Automobilbranche macht es erforderlich, das Baden-Badener Werk zu erweitern.

Waren es bislang nur Einzelteile, die die Firma an den Endkunden lieferte, ist nun geplant, auch kleinere Baugruppen zu montieren und auszuliefern. Dort, wo bislang Lagerfläche vorgehalten war, soll künftig die neue Montagefläche entstehen, sobald die neue Halle fertiggestellt ist.

Im April soll es losgehen. Mit der Fertigstellung wird bereits im Oktober 2019 gerechnet. Sprich, alles ging sehr schnell – gerechnet ab Juli 2018, dem Zeitpunkt, als das Unternehmen den Bauantrag eingereicht hatte, und der erteilten Genehmigung im Februar, werden am Ende – so alles planmäßig läuft – gerade 15 Monate vergangen sein.

Auf dem rund 1 800 Quadratmeter großen Grundstück wird die Gewerbeentwicklung bauen; tvs wird, wie schon beim bestehenden Gebäude, Mieter. Die neue Halle, die eine Fläche von 1 140 Quadratmeter umfasst, wird nicht nur als reines Lager dienen, sondern be-

kommt auch rund 90 Quadratmeter Bürofläche und Sanitärräume. Alles in allem liegen die Baukosten bei rund 1,35 Millionen Euro. Der Clou der Planung liegt darin, dass beide Gebäude nicht etwa Wand an Wand gebaut werden, sondern eine andere Verbindung erfahren. Das ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität, sollte es irgendwann zu einer anderen Nutzung kommen, was, wie die Anwesenden betonten, nicht erwartet wird. Entsprechend schlossen beide Partner langfristige Mietverträge von vorerst zehn Jahren ab, wobei die Laufzeiten beider Gebäudeteile aufeinander abgestimmt sind.